



Die Steuerfrau

Reportage: Unterwegs mit dem Bücherbus. Saarbrücken hat eine so genannte Fahrbibliothek. Am Steuer sitzt eine Frau. Anja Dieke fährt täglich 2500 Bücher durch die Stadt.

Morgens um sieben ist auch in Saarbrücken die Welt noch in Ordnung. Wenn die Stadt so langsam erwacht, ist Anja Dieke schon im Dienst. Um diese Zeit holt sie „ihren“ Bus.

Anja ist Bibliothekarin. Was die 26-Jährige von ihren Berufskolleginnen unterscheidet, ist ihr zeitweiliger Arbeitsplatz hinter dem Steuer eines MAN SL 202. Der knallgelbe Bus, vollgepackt mit gut 2500 Büchern,

steht zur Abfahrt bereit. Etwa 2000 Schulkinder in 19 Grundschulen kommen dank ihm in den Genuss, Bücher oder CDs und Kassetten auszuleihen. Heute ist Doppeltag, das heißt gleich zwei Grundschulen muss Anja ansteuern. Auf dem Weg dorthin holt sie noch ihr Team ab: Stefanie Ruble, die Leiterin des im Amtsdeutsch als Bibliothekszeitstelle firmierenden Busses, und Franz-Ferdinand Meilinger als einzige männliche Unterstützung.

Erster Anlaufpunkt ist eine Schule im Stadtteil links der Saar. Eng geht's zu in den alten Gassen. Vor über 1000 Jahren wurde die Stadt gegründet, mit dem einst



Fotos: Mamschatz

Augenmaß: Eng, manchmal zu eng, geht es in den Straßen von Saarbrücken zu.



Gelber Engel: Der Abschleppdienst muss die enge Straße räumen.

Wegbereiter: Unter Polizeischutz geht die Fahrt weiter.





Stadtautobahn Saarbrücken: Auch diesen Weg nutzt der Bus auf seiner Tour.



Attraktion im Schulhof: 19 Grundschulen fährt der knallgelbe Bücherbus im Stadtgebiet an.

entworfenen Straßenkonzept haben mehr als elf Meter lange Gefährte der Neuzeit durchaus ihre Schwierigkeiten. Fast Neuzeit, denn Anjas MAN hat 18 Jahre auf dem Buckel, ist nur unwesentlich jünger als seine Fahrerin. Anja macht die Arbeit sichtlich Spaß. 2001 kam die „Fachangestellte für Medien und Informationsdienste“, so die offizielle Berufsbezeichnung, aus Zwickau ins ferne Saarland. Anfangs saß sie nicht selbst hinter dem Steuer, sondern ist nur mitgefahren. „Eine Woche Stadtbibliothek, eine Woche Bus, so war mein Arbeitsrhythmus“, erzählt sie, als der Bus seinen Platz im Schulhof gefunden hat: „Dann hat die Stadt 2006 einen Nachfolger für ihren Fahrer gesucht.“

Anja zögerte nicht lange, aus dem gesuchten Nachfolger wurde drei Tage vor Heiligabend dank bestandener Prüfung

Verwandlung vom Linienbus zur Bibliothek

eine Nachfolgerin. „Gelernt habe ich in einer ganz normalen Fahrschule auf einem Lkw. Ich war die einzige Frau“, erinnert sie sich. Ihre Ex-Mitschüler würden staunen, wenn sie wüssten, was Anja heute bewegt: einen MAN SL 202, zugelassen als „Sonder-Kfz Fahrbücherei“ mit nur drei Sitzplätzen. Lackiert hat ihn die Saarbrücker Karosseriefabrik (SKF).

Zuvor war der Bus grün. Die Stadt hatte ihn Ende der achtziger Jahre als Basis-Standardlinienbus gekauft, schon mit dem Ziel, damit den bis dato fahrenden Setra als Fahrbibliothek zu ersetzen. Engagierte Eltern beauftragten einen Saarbrücker Architekten mit der Innenausstattung. Die sollte vor allem zweckmäßig sein, denn innerhalb weniger Minuten muss die wortschwere Ladung transportgerecht gesichert sein. In Anjas Bus geschieht das

mit verschiebbaren Buchklemmen, die in den Regalen in eingelassenen Schienen laufen. „Das hält, wenn man nicht wie irre fährt“, lobt Anja die Ladungssicherung und widmet sich den kleinen Bücherwürmern. Kinder sind anspruchsvoll. Sie wollen wissen, was sie lesen, holen sich Tipps und Rat bei Anja.

Nach anderthalb Stunden beginnt die Vorbereitung zur Weiterfahrt. Halb zehn ist es mittlerweile, die Zeit drängt. Ein Blick ins Tankbuch gibt Sicherheit. Das kleine blaue Büchlein ist der einzige Anhaltspunkt, wie viel Diesel sich schätzungsweise im Tank befindet. Eine Tankuhr fehlt im Armaturenbrett, so läuft es Pi mal Daumen. „Im Winter 200, im Sommer 300 Kilometer mit einer Tankfüllung. Mehr muss man nicht wissen“, lacht Anja und schwingt sich auf den Fahrersitz. Verglichen mit modernen Bussen grüßt hier noch der krude Charme der achtziger Jahre. Schwarzes Hartplastik, ein dünnes Lenkrad und Armaturen mit der Anmut einer Waschmaschinenfront. Erst 100 000 Kilometer zeigt die Uhr. Wenig für einen Youngtimer wie diesen. Kollege Meilinger und Busleiterin Ruble geleiten jetzt höflich, aber bestimmt die letzten „Kunden“



Lesecke: Ein Innenarchitekt hat den Ausbau des Standardlinienbusses entworfen.



Kleine Leseratte: Insgesamt 2000 Schüler sind Kunden des Bücherbusses.



Mädchen für alles: Anja Dieke ist gleichzeitig Bibliothekarin und Busfahrerin.

zur Tür. Vorsicht bei der Abfahrt, Türen schließen selbsttätig und los geht die Fahrt. Denkste: Ein im Halteverbot stehender BMW verhindert die Weiterfahrt. „Das Einzige, was an diesem Job nervt, ist das fehlende Verständnis anderer Verkehrsteilnehmer für große Fahrzeuge“, schimpft Anja und schaut auf ihre Uhr. Bis zur zweiten Schule bleiben gerade noch 20 Minuten, will man pünktlich sein.

Jetzt packt sie der Ehrgeiz: kurbeln, kuppeln, bremsen – Zentimeter um Zentimeter will sie den Bus regelrecht ums Eck biegen. Zwischen Busflanke und BMW ginge jetzt kein Buch mehr. Doch schnell wird klar: Mehr geht nicht, der BMW muss weg. Die Streife vom nahen Polizeirevier übernimmt nach einem Anruf die Regie. Die Beamten kennen das Problem in Saar-



Und tschüss: Nur knapp anderthalb Stunden bleiben für jede Schule Zeit.



Mitnahmemarkt: Das Sortiment umfasst mehr als 2500 Bücher.

brücken. Busfahrer haben es nicht leicht in den verwinkelten Straßen. Der BMW-Fahrer jedenfalls wird sein Fahrzeug an jenem Tag woanders wiederfinden: Der Abschleppdienst rückt an. Zwangspause für Anja und den Bus, aber Zeit, die technischen Feinheiten zu inspizieren. Dabei fallen die Standheizung von Webasto ins Auge sowie gleich zwei riesige Starterbatterien mit 200 Amperestunden.

Der gelbe Bus fällt auf. In Saarbrücken kennt ihn fast jeder. Dass ihn eine Frau steuert, ist jedoch neu, für Anja aber im Grunde nichts Ungewöhnliches. „Das Geschlecht ändert nichts an der Verantwortung hinter dem Steuer“, konstatiert sie. „Im Liniendienst sind doch auch Frauen beschäftigt.“ Das Trucker-Schild mit ihrem Namen an der Scheibe jedenfalls lässt keinen Zweifel, wer da das Steuer in der Hand hält. Ihre Kollegen haben es ihr zur bestandenen Prüfung geschenkt. Anja nutzt die Zeit für eine Ölkontrolle.

Ein paar Meter weiter nähert sich die Abschleppaktion währenddessen ihrem Höhepunkt – unter reger Anteilnahme der Passanten. Rückwärts schiebt der ADAC-Wrecker den schwarzen Delinquenten durch die enge Gasse, während ein Polizist die zu querende Hauptstraße abriegelt. Und dann ist die Bahn wieder frei. „Aufsitzen“, bestimmt Anja und freut sich über die Abfahrt unter Polizeischutz.

Einmal quer durch Saarbrücken geht es über die Stadtautobahn Richtung Südost. Dort wartet an einer Ganztagschule die nächste Herausforderung. Der Bus kann nicht über die für Lieferanten und Feuerwehr vorgesehene Asphalttrampe auf den Schulhof fahren. Er würde trotz Luftfederung aufsetzen. Da auf der Zufahrtstraße aber keine Wendemöglichkeit besteht, bleibt nur eins: Rückwärts über gut 300 Meter in Schrittgeschwindigkeit Richtung Schule. Nicht im, sondern vor dem Hof muss der Bus hier Station machen. Kollege Meilinger weist ein – lobt die Chauffeurin



Kontrollgang: Zur Buspflege gehört auch das ständige Prüfen des Ölstands.



Pi mal Daumen: Ein Schreibheft ersetzt die Tankuhr im MAN-Bücherbus.

wie ein Dompteur seinen Löwen zuredet. Souverän dirigiert Anja die Lenkachse durch die enge Straße, mitten durch das Spalier parkender Autos, beide Spiegel im Blick. Die Frau hat die Ruhe weg. Anders das Rudel Leseratten am Ende der Straße, das schon ungeduldig auf den Bus wartet. Wer den fährt, ist ihnen egal. Hauptsache Harry Potter ist nicht vergriffen.

Alex Mannschatz ■

DER SAARBRÜCKER BUS



1984 präsentierte MAN den SL 202 als Nachfolger des SL 200. Nachdem die Produktion des Busses in Deutschland 1993 eingestellt wurde, lief der SL 202 als Manas SL 222 in der Türkei vom Band. Der Saarbrücker Bücherbus ist als Sonderfahrzeug zugelassen und weist einige spezifische Techniken auf:

Typ	MAN SL 202
Erstzulassung	1989
Länge/Breite/Höhe	11 600/2500/3500 mm
Leergewicht	10 800 kg
zul. Gesamtgew.	17 000 kg
Hubraum	11 334 cm ³
Leistung	150 kW/205 PS bei 2200/min
Bereifung	275/70 R 22,5
Eingetr. Sitzplätze	3